

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 65 (2007)

Artikel: Neues Leben für die Schälismühle in Oberbuchsiten
Autor: Koelliker, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Leben für die Schälismühle in Oberbuchsitzen

Paul Koelliker

Nach einer langen und mühsamen Planungs-, Entscheidungs- und Renovationszeit von sieben Jahren durfte die Genossenschaft Schälismühle, Oberbuchsitzen, am Samstag, 10. Juni 2006, ein neu erstandenes Adam-Zeltner-Haus und das dazu gehörende Bijou der Sankt-Jakobs-Kapelle bei strahlendem Sommerwetter und mit vielen illustren Gästen einweihen und der Öffentlichkeit übergeben. Für Urs Leo Hammer, Oberbuchsitzen, Präsident der Genossenschaft Schälismühle, ein wahrhaft freudiger Tag in seinem Leben, wie er in seiner Präsidiānsprache bekannte. Die beiden historisch bedeutsamen Gebäude im Schälismühle-Quartier in Oberbuchsitzen stehen als «Gäuer Forum Schälismühle» als Ort der Gemeinschaft, als Treffpunkt, als Seminar- und Bildungsort, für private und öffentliche Veranstaltungen, für kleine Konzerte, für Lesungen und Diskussionen, für Ausstellungen und Kulturtagungen, für gastronomische Events und stimmungsvolle Degustationen und Dutzende andere Zwecke zur Verfügung. Die Einzigartigkeit des Gebäudeensembles besteht in der Harmonie des geräumigen Hauses mit all seinen Veranstaltungsfacetten und der lieblichen kleinen Kapelle, die zur Feier, Stille und Besinnung einlädt.

Traurige Gebäuderuinen: Ärgernis und Ansporn

Bis 1999 haben vorbeifahrende Zugpassagiere und die Menschen von Oberbuchsitzen, vor allem jene im Bahnhof- und Schälismühle-Quartier, eine fortschreitend zerfallende und trostlose Gebäuderuine und eine beinahe unehrwürdig marode Kapelle erleben müssen. Das war nicht immer so. Das Wohnhaus wurde bis 1967 als Wohnhaus und die Kapelle zur kirchlichen Gemeinschaft genutzt. Die eigentliche Schälismühle, die den beinahe legendären Ort überhaupt auszeichnete, wurde 1970 leider abgerissen. Damals verstummte auch das Glöcklein im Dachreiter der Sankt-Jakobs-Kapelle für lange Zeit.

Nach einigen Anläufen für eine Wiederauferstehung der Schälismühle-Gebäude (es wurde auch eine Wohnüberbauung geplant, bei der die historischen Gebäude im Zentrum stehen sollten) wurde nach einer gut genutzten Vorbereitungszeit durch eine Arbeitsgruppe um Urs Leo Hammer, Oberbuchsitzen, die heutige Genossenschaft Schälismühle gegründet, die es sich zur einzigen, aber auch sehr ambitionierten Aufgabe machte, die beiden auffälligen Gebäuderuinen zu erwerben, zu sanieren und der Öffentlichkeit der Region und des Gäus zur Verfügung zu stellen.

Unter kantonalem Denkmalschutz

Bedeutenden Sukkurs erhielt die Genossenschaft Schälismühle von der kantonalen Denkmalpflege und ihrem Vorsteher Dr. Samuel Rutishauser. Nach verschiedenen Gut-

achten zur Geschichte und zum Standort, zur baulichen Substanz und zum regionalen Umfeld kamen die Fachleute zum Schluss, dass die Einmaligkeit und die besondere Schutzwürdigkeit des Schälismühle-Ensembles vor allem darin besteht, dass im Schälismühle-Quartier in Oberbuchsitzen eine Mühle mit Wohnhaus stand, zu der auch eine eigene Kapelle gehört. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat aus diesem Grund das «Adam-Zeltner-Haus» und die «Sankt-Jakobs-Kapelle» unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. Das heutige Wohnhaus mit seinen elf Zimmern, auf den Grundfesten der ursprünglichen Stätte bei der Schälismühle, wo Untervogt und Bauernführer Adam Zeltner als Schälismüller wirkte, wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ausgebaut. Den letzten grossen Ausbau hat Johann Hablitzel aus Basel, der bei der



Das Adam-Zeltner-Haus vor 1999!



Das renovierte Gebäudeensemble am Tag der Einweihung

Schälismühle eine Ziegelei, Sägerei und Bürstenfabrik betrieb, vermutlich 1895 vorgenommen. Dannzumal entstand auch der prächtige Raum im Erdgeschoss, der von der Familie Hablitzel in grosser Verehrung des berühmten Hausbewohners «Adam-Zeltner-Stube» genannt wurde.

Die Renovation kostete rund 2,2 Millionen Franken und allerhand Geduld

Die Genossenschaft Schälismühle konnte die beiden Liegenschaften und einen Teil des Grundstückes von der damaligen Besitzerin, der Personalfürsorgestiftung der Jura Elektro-Apparate AG, Niederbuchsiten, erwerben. Zusammen mit den Fachleuten der Thommen Architekten AG, Olten, wurde die Sanierung geplant und schliesslich in zwei Etappen ausgeführt. Im Gegensatz zu anderen ähnlichen Projekten musste sich die Genossenschaft entscheiden, das Haus von aussen nach innen zu erneuern. Die Gebäudehülle und das Dach waren in einem desolaten Zustand; sie hätten mit grösster Wahrscheinlichkeit einen weiteren Winter kaum überstanden. Im Herbst 2003 wurde die Aussenanierung abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgeführt. Gleichzeitig konnten die Besucher aber auch feststellen, dass im Gebäudeinnern noch gewaltige Anstrengungen unternommen werden mussten.

Im Herbst 2004 konnte ein erster Teil der Innenarbeiten beschlossen und in Auftrag gegeben werden. Dabei ging es namentlich um die Statik des Hauses, den Einbau eines Personenliftes (heute ist das Haus vollständig rollstuhlgängig) und den Anschluss von Energie, Wasser und Abwasser

sowie Erdgas. Im 2005 beschloss die Genossenschaft den gemässigten Restausbau, nachdem auch die Finanzierung einigermassen abgesichert werden konnte.

Entscheidend bei der Finanzierung des ambitionösen Vorhabens waren die Beiträge der öffentlichen Hand (Denkmalpflege von Bund und Kanton und jener des kantonalen Lotteriefonds), von Stiftungen und Fonds (Schweizer Heimatschutz, Pro Patria und Sophie und Karl-Binding-Stiftung), die Beiträge der Gäuer Einwohner- und Bürgergemeinden und einem namhaften Beitrag der Baloise Bank SoBa. Die Genossenschaft setzte ihr Genossenschaftskapital ein und erhielt auch allerhand Beiträge von regionalen Banken und Unternehmen. Zu Hilfe kamen zinslose Darlehen mit angemessenen Lauffristen von verschiedenen regionalen Bankinstituten und einer Privatperson. Für die Sanierung der Sankt-Jakobs-Kapelle haben Urs Leo und Helene Hammer-von Arx eine Spende von 50 000 Franken geleistet. Bei Abschluss der Sanierungsarbeiten dürften die effektiven Gesamtkosten dem ursprünglich festgelegten Kostenrahmen entsprechen. Noch fehlen der Genossenschaft Mittel für den Ausgleich der Schlussabrechnung, aber auch für die Finanzierung der mittelfristigen Schulden.

Der «Verein der Freunde der Schälismühle» führt den Schälismühle-Betrieb

Im Herbst 2003 wurde der «Verein der Freunde der Schälismühle» gegründet, der es sich zur Pflicht und Aufgabe gemacht hat, den neuen Betrieb im Adam-Zeltner-Haus und auch Zusammenkünfte und Veranstaltungen in der Sankt-

Jakobs-Kapelle zu führen. Die Räume können aber auch für private Anlässe gemietet werden. Es wurde eine Küche eingerichtet, die selbst betrieben oder von Catering-Unternehmen als Transitsküche benützt werden kann. Der Verein zählt heute weit über 100 Mitglieder und hat sich kürzlich bei der Organisation und Durchführung des Eröffnungstages der neuen Schälismühle engagiert und ausgezeichnet bewährt. Es wurde eine neue Dachmarke mit dem Begriff «Gäuer Forum Schälismühle» entwickelt. Sie soll mit einer klaren Botschaft mithelfen, das gewünschte und geplante «neue Leben in der Schälismühle» zu kommunizieren.

Eine eindrückliche und stilvolle Einweihung und Eröffnung

Als sei es abgesegnet worden: Am Tag der Einweihung und Eröffnung der beiden renovierten Gebäude bei der Schälismühle herrschte Kaiserwetter. Gut 160 Gäste folgten der Einladung der Genossenschaft und freuten sich über die gelungene Restaurierung von Adam-Zeltner-Haus und Sankt-Jakobs-Kapelle. Allen voran Landammann Christian Wanner, Ständeratspräsident Rolf Büttiker und Kantonsrat Daniel Lederer, Gemeindepräsident von Oberbuchsiten, sowie die meisten Behörden der Gäuer Einwohner- und Bürgergemeinden, die Geldgeber und Gönner, Unternehmer und zahlreiche Genossenschafterinnen und Genossenschafter hörten, wie Urs Leo Hammer, Präsident der Genossenschaft Schälismühle, nach sehr langer Zeit des Schweigens, erstmals das Glöcklein der Sankt-Jakobs-Kapelle ertönen liess und damit das symbolische Zeichen der Wiedereröffnung von Adam-Zeltner-Haus und Sankt-Jakobs-Kapelle gab. Das hat bei manchen Besucherinnen und Besuchern eine stille Träne entlockt. Die Pfarrer der beiden Standortgemeinden Ober- und Niederbuchsiten haben die beiden Gebäude eingesegnet und dem neuen Leben an diesem Ort der Begegnung und Gemeinschaft Glück und auch Gottes Segen gewünscht.

Am Nachmittag hat der «Verein der Freunde der Schälismühle» zu einem Eröffnungsfest der besonderen Art eingeladen. Weit über 700 Besucherinnen und Besucher haben die beiden Gebäude besichtigt und sich bei Speis und Trank und bei den verschiedenen Darbietungen unterhalten. Grosse Aufmerksamkeit erfuhr die kurze szenische Darstellung über das Leben und Wirken des Untervogts, Schälismüller und Bauernführer Adam Zeltner, der mit seiner grossen Familie dort gelebt und gewirkt hatte und 1653 in Zofingen, ungerechterweise, hingerichtet wurde. Professor Dr. Peter André Bloch (dessen Vorfahren gut 200 Jahre lang als Besitzer und Betreiber der Schälismühle wirkten) hat den Text verfasst, und Laienspieler der Theatergesellschaft Niederbuchsiten haben die Szenen, umgeben von einer grossen Zuschauerschaft, auf dem Platz vor dem Adam-Zeltner-Haus aufgeführt. Zur Eröffnung des historisch bedeutsamen Gebäudeensembles ist eine von Heinrich Kissling herausgegebene Broschüre im Verlag der Spezialkommission «KulturPlus» Oberbuchsiten erschienen.



Die stilvolle renovierte Adam-Zeltner-Stube, festlich gedeckt



Der eindrückliche Gemeinschaftsraum im Dachstock des Adam-Zeltner-Hauses



Urs L. Hammer, Präsident der Genossenschaft Schälismühle, läutet in der Sankt-Jakobs-Kapelle das Eröffnungsfest ein.